

QNA 27.01.15

AfD beklagt Scheitern der Energiepolitik

Tenor: 100 Milliarden Euro in den Wind geblasen

Main-Kinzig-Kreis (re). Der AfD-Kreisverband Main-Kinzig hat sich im Bürgerhaus Wächtersbach beim jüngsten monatlichen Stammtisch mit dem Stand der Vorbereitungen für den Bundesparteitag Ende Januar in Bremen und vor allem mit der aktuellen Energiepolitik befasst.

Die etwa 30 Mitglieder und Gäste sahen es äußerst positiv, dass der Bundesvorstand der AfD einen Lösungsvorschlag für die weitere Führung der Partei entwickelt habe, über den der Parteitag in Bremen beraten und abstimmen werde. Die Wortmeldungen gingen eindeutig in die Richtung, dass es nun innerhalb der AfD vor allem um Sachthemen gehen müsse.

Diplom-Ingenieur Johannes Sperzel aus Sinntal hielt anschließend einen Vortrag zur deutschen Energiepolitik. Anhand einer Reihe von Daten und Fakten wies er darauf hin, dass es alleine in den vergangenen 12 000 Jahren – also nach dem Ende der letzten Eiszeit – immer wieder zu stärkeren Temperaturschwankungen gekommen sei. Es sei daher völlig unglaubwürdig, dass der leichte weltweite Temperaturanstieg vor knapp 20 Jahren um etwa 0,2 bis 0,3 Grad vor allem oder ausschließlich durch den Anstieg der CO₂-Konzentration in der Luft verursacht sein solle und zu einer Klimakatastrophe führen werde. Genau dieses Argument werde von den etablierten deutschen Politikern und den von ihnen abhängigen Organisationen über Parteilinien hinweg als „Schlag-

wort“ gebraucht, um die deutsche Energiewende durchzupeitschen und jede Kritik daran mundtot zu machen.

■ Kernpunkt für die Kommunalwahl

Mehr als 100 Milliarden Euro hätten die Bürger alleine die Zahlungen nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) seit seiner Verabschiedung im Jahr 2000 durch Grüne und SPD gekostet. Berechnungen des IFO-Instituts in München zeigten, dass bei Berücksichtigung der Folgekosten weit mehr als das Doppelte dieser gigantischen Summe „in den Wind geblasen“ worden sei. Obwohl das erklärte Ziel dieser Anstrengung – nämlich die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes – völlig verfehlt worden sei und auch führende Politiker wie Sigmar Gabriel das Scheitern der Energiewende eingestanden hätten, bestünden vor allem Politiker der Grünen, wie in Hessen Minister Al-Wazir, darauf, diese „gescheiterte Politik“ fortzusetzen.

Dr. Wolfram Maaß, Schatzmeister der AfD Main-Kinzig und inzwischen auch Sprecher des Arbeitskreises Energie der hessischen AfD, wies darauf hin, dass das erklärte Ziel der hessischen Regierung, die Erzeugung von Strom mittels Windenergie weiter drastisch zu erhöhen, zu einer noch schlimmeren Zerstörung der Natur führen werde. Diese aus Sicht der AfD falsche Politik werde einer der Kernpunkte der AfD für den Kommunalwahlkampf 2016 sein.